0341 . 30 68 235

GAMMA

4/04
15.März 2004
#149

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Deutsche Flüchtlingspolitik

Göttingen, 4.3. Gegen 16:40 Uhr ist es am Göttinger Bahnhof zu einem gewalttätigen Übergriff von Polizeibeamten gegenüber einem Flüchtling aus Sierra Leone gekommen. Raphel S. wurde, nachdem er aus dem Zug stieg, von Polizeibeamten kontrolliert. Als er den genauen Grund für die Kontrolle erfahren wollte, wurde er von 6 Polizeibeamten gewaltsam festgenommen. Bei der Festnahme erlitt Raphel S. so schwere Verletzungen, dass er in die Notaufnahme der Universitätsklinik eingeliefert werden musste.

Köln, 18.2. Aus Furcht vor einer Abschiebung in die Türkei hat sich der 23-jährige Ömit Abay in Köln selbst in Brand gesetzt. Trotz mehrerer Operationen sei der Schwerverletzte am Abend des 28. Februar in einem Kölner Krankenhaus gestorben. Ömit Abay war wegen seiner politischen Aktivitäten für die linke Organisation TIKB seit 1996 mehrere Male festgenommen und misshandelt worden. Er flüchtete nach Deutschland und stellte 2003 einen Asylantrag. (ND 2.3.)

Eisenhüttenstadt / Berlin. Die Abschiebung eines politischen Flüchtlings nach Togo mißlang. Weil er sich nach dem Umsteigen in Amsterdam weigerte, mitzufliegen, lehnte der Pilot einen Transport ab, weshalb ihn die niederländische Polizei wieder zurück nach Berlin schickte. Er sitzt momentan in der Zentralen Aufnahmestelle für Flcühtlinge. Bereits in Berlin hatten 40 UnterstützerInnen am Flughafen gegen die Abschiebung protestiert. (indymedia)

München, 27.2. „Stop! Stop! Abschiebung Stop!" - In München demonstrierten ca. 100 Leute, vor allem Flüchtlinge, gegen die Abschiebungen in das Bürgerkriegsland Kongo. Aufgerufen hatte der kongolesische Verein in Bayern. (indymedia)

Antisemitismus

Bochum, 7.3. Die Nazis versuchten wieder, ihre Flugblätter gegen den Synagogenneubau zu verteilen. Wegen eines Verbotes und wegen Antifa-Aktivitäten erhielten sie diesmal jedoch einen Platzverweis und Strafanzeigen. (indymedia)

Neuruppin/Fehrbellin, 6.3. In Neuruppin wurde ein Denkmal für das jüdische Volk und in Fehrbellin ein jüdischer Gedenkstein mit antisemitischen Parolen und SS-Runen beschmiert. Dabei handelte es sich unter anderem um die Parolen "Arbeit macht frei" und "Jedem das Seine". (Märk.Allg.Ztg. 9.3.)

Bochum, 28.2. Nazis versuchten erneut, Flugblätter gegen einen Synagogenbau zu verteilen. Mehr als 150 BürgerInnen demonstrierten in der Innenstadt und sorgten dafür, dass die Nazis ihre Hetze gegen den Neubau der Synagoge nicht unter das Volk bringen konnten. Ein Dutzend Nazis versuchte zwar erneut Flugblätter zu verteilen, mußte die Aktion aber schnell einstellen. Die Polizei erteilte den Nazis einen Platzverweis für die Innenstadt. (bo-alternativ.de)
Nachdem die Antifas abgezogen waren, ermöglichte die Polizei den Nazis anschließend angeblich doch noch, weiter zu verteilen. (indymedia)

Grabow. Unbekannte Täter haben eine Gedenktafel auf dem Jüdischen Friedhof in Grabow (Landkreis Ludwigslust) mit Farbe besprüht. Die Polizei ermittelt wegen Störung der Totenruhe. (ND 26.02.)

Pirna, 21.2. Zwei alternative Jugendliche wurden aufgrund ihres Aussehens von Nazis aus dem Umfeld der verbotenen Skinheads Sächsische Schweiz (SSS) in der Pirnaer Südvorstadt angegriffen. Sie erlitten leichte Kopfverletzungen. Drei Tage danach wurden zwei Punks in einer Berufsschule in Pirna-Copitz von zehn Nazis angegriffen. Initiiert wurde der Angriff von dem umtriebigen Nazi Rocco Raum, der auch dem Umfeld der verbotenen Skinheads Sächsische Schweiz (SSS) zuzuordnen ist. (indymedia)

Naziübergriffe

Brandenburg, 7.3. Ein 31-jähriger in Deutschland lebender Mann aus Kenia befand sich gegen Mitternacht allein an der Bushaltestelle Quenzbrücke. Plötzlich hielt ein roter PKW. Der Beifahrer stieg aus, beschimpfte den Mann, schlug ihn nieder und schnitt ihm beide Hosenbeine der Länge nach auf. Bei der Abwehr des Angriffs wurde das Opfer mit dem Messer an der Hand verletzt. (Märk.Allg.Ztg. 9.3.)

Rathenow, 6.3. Eine Gruppe Nazis überfiel einen Autofahrer in Göttlin, Landkreis Havelland. Er war ihnen als Anmelder einer Schülerdemo gegen rechte Gewalt bekannt. Die Nazis schlugen und traten auf das Auto ein, ein auf den Kopf der Fahrers geworfener Stein durchschlug die Windschutzscheibe jedoch nicht. Am Fahrzeug entstand ein Sachschaden von 2.800 Euro. (inforiot)

Quedlinburg, 27.2. Der 16jährige Nazi Danilo K. hat einem ihm bekannten 17jährigen Linken auf offener Straße ein Messer in die Brust gestoßen. Die Polizei griff ihn später auf, fand bei ihm ein Messer und einen Schlüsselring in Hakenkreuzform - und ließ den Nazi laufen. Der Messerangriff hatte nur durch Zufall keine lebenswichtigen Organe getroffen. Die Polizei stufte die Tat nicht als versuchten Totschlag, sondern als gefährliche Körperverletzung ein.
Mit zwei Freunden tauchte Danilo K. in der Nacht zum Samstag im Krankenhaus auf und suchte nach dem verletzten Opfer. Angestellte konnten sie jedoch vertreiben. Wenig später wurde er festgenommen, nach der Vernehmung jedoch am frühen Samstag Morgen wieder frei gelassen. Entgangen war den Beamten offenbar, dass gegen Danilo K. und den ebenfalls festgenommenen 19jährigen Michael T. bereits polizeilich ermittelt wurde: sie sollen drei Tage vorher einen Mann zusammengeschlagen haben.
Nach der Freilassung machten die Nasen am Sonntag weiter: sie bedrohten einen anderen 17jährigen und zertrümmerten dessen Haustür mit einem Baseballschläger. Nur mit dem Einsatz von Pfefferspray gelang es der Polizei, sie vor einem Café der linken Szene zu überwältigen. Dieses wollten sie „aufmischen und Deutschland retten". Erst nach diesem Vorfall wurden die beiden Täter verhaftet und dem Haftrichter vorgeführt. Inzwischen ist der als rechtsradikal eingestufte Danilo K. in Haft. (idgr 1.3.)

Meiningen, 27.2. Bisher unbekannte Täter beschädigten mehrere Scheiben des Infoladens "Notausgang" in der "Begegnungsstätte mittleres Tor".

Gera, 25.2. In den frühen Morgenstunden wurden die Scheiben des Kunstateliers im Autonomen Zentrum Klaushaus

eingeworfen. Das Zentrum ist derzeit der Stadt Gera offenkundig ein Dorn im Auge. Der Klaushaus e.V. erhielt Anfang Februar eine Abmahnung, da durch das Objekt die öffentliche Sicherheit und Ordnung und somit das „Ansehen der Vermieterin" gefährdet sei. (aag.antifa.net)
Schwerin, 24.2. Im Stadtteil Großer Dreesch wurde eine Gedenkstatue an das Nazi-Kriegsgefangenenlager Stalag II E von Unbekannten vom Sockel gestürzt. Sie zerbrach in zwei Teile.
Rüthen (b.Lippstadt), 23.2. Ein linker Jugendlicher wurde von einem Nazi angepöbelt, anschließend schlug der Fascho ihm eine Flasche über den Kopf und würgte ihn. Das Opfer mußte drei Tage im Krankenhaus verbringen. (indymedia)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Bochum, 13.3. Der antisemitische Naziaufmarsch gegen den Synagogenneubau wurde verboten. Stattdessen gab es eine Demo für die Synagoge, die sich jedoch einem repressiven Polizeieinsatz gegenüber sah. (indymedia)
Berlin, 13.3. Fast 1.000 Menschen beteiligten sich an einer antifaschistischen Demonstration im Rahmen der Kampagne "Endlich weg damit! NPD-Zentrale abreissen! Abschiebeknäste abschaffen!". Aufgerufen hatte der antifaschistische aufstand köpenick [aak] unter dem Motto "Gegen den rassistischen Alltag in Köpenick!". Es gab eine Festnahme wegen Vermummung. (indymedia)
Rotenburg/Wümme, 13.3. Die NPD/JN haben eine Kundgebung mit ca. 30 TeilnehmerInnen durchgeführt, dagegen protestierten rund 800 Menschen. Vielen gelang es, bis zu den Birnen vorzudringen, deren Veranstaltung massiv gestört wurde. Auf dem Rückweg zu Bahnhof wurden die Birnen massiv bespuckt und mit Eiern beworfen. Ein Nazi schlug mit einem Papp-Schild einen Gegendemonstranten auf den Kopf, der im Krankenhaus behandelt werden musste. Der Täter soll dem Haftrichter vorgeführt werden. Auf Antifaseite gab es 15 Gewahrsamnahmen. (indymedia)
Würzburg, 13.3. Das NPD-„Heldengedenken" mit 30-40 anwesenden Nasen konnte nur unter Polizeischutz durchgeführt werden. Ca. 60 GegendemonstrantInnen protestierten lautstark. (indymedia)
Senden, 9.3. Rund 45 Menschen nahmen an einer Antifa-Protestkundgebung gegen die lokale Zusammenarbeit der Stadtspitze mit Nazis vor dem Rathaus teil. Die Polizei erlaubte dem NPD-Kreisvorsitzenden Stefan Winkler, die Anwesenden zu fotografieren und weigerte sich, einen Platzverweis zu erteilen. (indymedia)
Mittlerweile hat die Stadt Senden ihre Genehmigung widerrufen, der NPD den städtischen Heinning Saal für eine Veranstaltung mit dem Holocaustleugner Horst Mahler zur Verfügung zu stellen.
Potsdam. Nazis aus dem Spektrum der Potsdamer Freien Kameradschaften haben eine Anti-Antifa-Webseite eingerichtet, auf der Daten ihnen mißliebiger Personen und Projekte gesammelt werden sollen. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen die Betreiber, laut Antifa-Infoblatt u.a. der Nazi Oliver Kalies.
Machern b.Leipzig, 6.3. Die Polizei löste ein Nazi-Skinhead-Konzert auf, das im Freizeittreff des Sportparks Tresenwald als Geburtstagsparty angemeldet worden war. Die ca. 100 Teilnehmer kamen nach Polizeiangaben aus dem Muldentalkreis, Torgau, Oschatz, Delitzsch und Leipzig.
Schwäbisch-Hall, 6.3. Der Naziaufmarsch konnte nicht wie geplant auf den Marktplatz kommen, weil dieser von BürgerInnen und Antifas besetzt war, die die Räumungsaufforderungen der Polizei ignorierten. Mehrere Hundert Antifas blockierten eine Straße, sie wurden später eingekesselt, die Polizei prügelte auf sie ein, am Ende wurden sie in Gewahrsam genommen und sollen Anzeigen wegen Landfriedensbruchs bekommen. (indymedia)
München, 6.3. Rund 30 Nazis versammelten sich spontan auf dem Mariannenplatz und hielten eine Schweigekundgebung „gegen Überfremdung" etc. ab. (indymedia)
Jena, 3.3. Rund 30 Nazis marschierten vorm Rathaus –gleichzeitig mit einer Bürgerinitiative– auf, um gegen die Einrichtung eines Heimes für Kontingentflüchtlinge zu protestieren. Rund 100 Antifas lieferten sich mit den Marschierern Auseinandersetzungen vor dem Rathaus. Anschließend zogen die Nazis geschlossen nach Jena-Lobeda. (indymedia)
Torgau, 28.2. Die Polizei hat in der Dahlener Heide bei Torgau ein Skinhead-Treffen aufgelöst. Die Teilnehmer seien aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, so die Polizei. (ND 1.3.)
Osnabrück, 28.2. Bei Aktivitäten gegen einen NPD-Aufmarsch sind 87 Antifas vorübergehend festgenommen worden. Bis auf einen sind alle im Laufe des Tages wieder entlassen worden. Sie hatten versucht, trotz Polizeisperren zum Aufmarsch der NPD vorzudringen. Gegen 62 Personen seien Ermittlungen wegen Körperverletzung, Landfriedensbruch, Verstößen gegen das Versammlungsgesetz, Beleidigung und Sachbeschädigung eingeleitet worden. Unter anderem sollen sie Steine und Flaschen gegen Polizeibeamte geworfen haben, hieß es. Drei Polizisten seien dabei leicht verletzt worden. Verletzte auf Seiten der Demonstranten seien nicht bekannt geworden. Insgesamt waren 200 Nazis zum Aufmarsch gekommen. Parallel dazu demonstrierten rund 3.000 Menschen gegen den Aufmarsch. Etwa ebensoviele Polizisten schützten die Birnen. (ND 1.3.)
Marl, 28.2. Ca. 300 Menschen demonstrierten gegen den Nazishop "Fly In" und setzen so ein Zeichen gegen die zunehmenden Naziaktivitäten in der Kleinstadt. Ca. 30 Nazis versuchten den Laden zu beschützen und hatten dies ganz offiziell als "Einweihungsfeier" angemeldet. Getrennt wurde die Antifademo von ihnen durch 200köpfiges Polizeiaufgebot. Auf Seiten der Nazis gab es mehrere Verletzte auf Grund des Einsatzes von Tränengas durch die Polizei gegen Nasen, die versucht hatten, aus dem Shop auszubrechen. (indymedia)

Nazis in Geraer CDU?

Vier Tage vor der Nominierung zur Stadtratswahl wurden vom Ortsverband Gera-Mitte 36 neue Mitglieder aufgenommen und vom Kreisvorstand bestätigt. Unter ihnen sollen zwölf Personen sein, die angeblich aus der rechten Szene kommen oder vorbestraft sind. (OTZ 1.3.)

Königsteiner NPD-Kader angeklagt

Gegen den Geschäftsführer des NPD-Kreisverbandes Sächsische Schweiz, Uwe Leichsenring, wurde Anklage wegen Verbindung zu einer kriminellen Organisation erhoben. Hintergrund dieser Anklage sind Vorwürfe der Staatsanwaltschaft, wonach Leichsenring „enge Verflechtungen zu der verbotenen Neonazi-Gruppierung „Skinheads Sächsische Schweiz" (SSS)" unterhalten habe. Ein Verhandlungstermin steht derzeit noch nicht fest.
In Nazikreisen wird in diesem Zusammenhang auf die bisher wegen Mitgliedschaft in den SSS verurteilten Nasen geschimpft, weil ihr mit Gericht und Staatsanwaltschaft ausgehandelter Deal ihnen zwar den Knast ersparte, aber die SSS zur kriminellen Vereinigung machte. Dadurch seien jetzt alle Leute verurteilbar, die mit dem Schläger-Haufen jemals etwas zu tun hatten.

Urteile gegen Nazi

Wegen versuchten Mordes ist der Brandenburger Neonazi Karsten G. (27) vom Landgericht Neuruppin zu sechs Jahren Haft verurteilt worden. Die Richter sahen es als erwiesen an, dass der frühere Chef der inzwischen verbotenen „Kameradschaft Oberhavel" am 3. September

2003 zwei Brandsätze auf einen türkischen Imbiss in Hennigsdorf (Oberhavel) geschleudert hatte, in dem sich zu diesem Zeitpunkt sechs Menschen befunden hatten.

Gera, 2.3. Der bereits wegen Volksverhetzung vorbestrafte Nazi-Schläger Steffen Michaelis wurde zu einer Geldstrafe von 1.350 Euro verurteilt.

Ittner in Haft

Der nervende fränkische Nazi-Kader Gerd Ittner, u.a. verantwortlich für die schwach besuchten NS-Aufmärsche in Nürnberg, sitzt derzeit in Haft. Wegen Äußerungen in einer Gerichtsverhandlung in Gotha wird ihm Volksverhetzung vorgeworfen.

Antisemitische Klagen

Die Grundsteinlegung sollte bereits Ende 2002 stattfinden, doch bis heute konnte der Bau des von der jüdischen Gemeinde dringend benötigten Begegnungszentrums im Waldstraßenviertel in **Leipzig** nicht beginnen. Mehrere Anwohner hatten gegen die Baugenehmigung geklagt und den Bau damit gestoppt. Sie argumentieren mit „Sicherheitsproblemen", einem drohenden Parkplatzchaos sowie dem Wertverlust ihrer Häuser. Ein Anwohner rief auch schon mal in der Gemeinde an, um mitzuteilen, „Wir wollen Euch hier nicht!". Der Bürgerverein Waldstraßenviertel lud deshalb für den **9.März** zu einer Diskussionsveranstaltung ein – zwar unter dem unhaltbaren Titel „Das neue Jüdische Gemeindezentrum – Anlaß zur Sorge oder neue Chance" (als ob in Deutschland irgendwer darüber auch nur zu diskutieren hätte), es kamen schließlich aber mehr als 300 Leute, die sich einhellig für das Zentrum aussprachen. Es war auch kaum anzunehmen, dass sich die Kläger oder andere Antisemiten eingeladen gefühlt hätten...Das Bündnis gegen Antisemitismus Leipzig war mit einem Transparent und Flugblättern vor Ort, u.a., um zu einer Kundgebung für den noch nicht bekannten Tag der Gerichtsverhandlung über die Klagen aufzurufen.

Antifademo in Pirna

In den späten Abendstunden des **28. Februar** demonstrierten spontan etwa 50 AntifaschistInnen aus der Sächsischen Schweiz gegen den Naziterror in der Region und für die Stärkung einer antifaschistischen Jugendkultur. Zu einem Zwischenfall kam es, als zwei Nazis provozierend auf den Aufzug zueilten und ihnen daher Grenzen gesetzt wurden. Die Polizei zeigte sich während der halbstündigen Aktion nicht.

Reagiert wurde damit auf die jüngsten Naziübergriffe in der Kreisstadt. (s.o.) (indymedia)

Kein Verfahren gegen Gelöbnisgegner

Das Verfahren gegen drei Aktivisten, die während der Rede des Verteidigungsministers Struck zum Bundeswehrgelöbnis auf dem Hamburger Rathausmarkt ein Transparent mit der Aufschrift „Tucholsky hat Recht" vom Dach der Alsterarkaden gehängt hatten, wurde eingestellt.

Das Landeskriminalamt (LKA) und die Staatsanwaltschaft hatten wegen „Hausfriedensbruch" sowie „Durchführung einer Versammlung ohne Anmeldung" ermittelt. Die Einstellung des Verfahrens „mangels Vorliegen einer Straftat" sei ein Schlag ins Gesicht der Polizei, so ein Sprecher des Bündnisses GelöbnixHH!

FrauenLesbenTransgender-Demo in Berlin-Grünau

Am Samstag, den **6. März** fand anläßlich des Internationalen Frauentages am 8. März in Berlin eine FrauenLesbenTransgender-Demonstration "Gegen Rassismus, Sexismus und Arbeit" mit anschließender Kundgebung vor dem Abschiebeknast in Grünau statt. Rund 150 Frauen nahmen teil. (indymedia)

Kalenda

20.3. Naziaufmarsch in Wilhelmshaven (#1/04)
21.3. Veanst. m. H.Mahler in Senden (3/04)
27.3. Naziaufmarsch in Hamburg (#2/04)
27./28.3. Schukungsveranstaltung mit Nazi Horst Mahler in Mosbach (#2/04)
19./20.4. Rechtes Neofolk-Festival auf der Wasserburg Heldrungen (#2/04)
1.5. Naziaufmarsch in Leipzig (#1/04)
1.5. Naziaufmarsch in Berlin (#1/04)
1.5. Naziaufmarsch in Dresden (#2/04)
5.6. Naziaufmarsch in Leipzig
24.7. Naziaufmarsch in Leipzig
4.9. Naziaufmarsch in Leipzig
3.10. Naziaufmarsch in Leipzig

· Neue Termine ·

Demo gegen Bundesakademie

Am **19.März** bezieht die Bundessicherheitsakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) ihre neuen Räumlichkeiten im Schloss Niederschönhausen in **Berlin**-Pankow, was öffentlich gefeiert werden soll. Zur Eröffnung ist unter anderem Gerhard Schröder geladen.

Unter dem Motto „Deutschland verraten! Auf die deutschen Interessen spucken!" soll an diesem Tag eine Demo gegen deutsche Grossmachtpolitik im Allgemeinem und gegen die BAKS als Kaderschmiede zur zukünftigen Elitenbildung stattfinden. Die BAKS versteht sich als Lobbyinstitution, die Personen aus „Politik und öffentlichem Leben" die Erfordernisse des neuen „erweiterten Sicherheitsbegriffs" erläutern und nahe bringen will. Mehr Infos unter http://pankow.piranho.com

Naziaufmarsch in Weimar

Der senile Georg Paletta hat zusammen mit Thüringer Nazikadern einen Aufmarsch für den **20.März** in Weimar angemeldet, zu dem die Birnen landesweit mobilisieren. Ihr Treff ist 11 Uhr am Hauptbahnhof, das Motto: „Recht auf Heimat – Auch für uns Deutsche, auch in Weimar!"...Gegenaktionen sind in Vorbereitung, z.B. eine Gegendemo. Infos unter www.weimar-zeigt-sich.de

Demo gegen rassistische Repression in Iserlohn

Am 8.3. kam es in Iserlohn zu einem brutalen Polizeiübergriff auf ein AsylbewerberInnenheim. In einem Großeinsatz mit 160 Beamten wurden Straßensperren errichtet und das Heim gestürmt. Alle 25 Räume und 21 BewohnerInnen und BesucherInnen wurden durchsucht. Dabei kam es zu Übergriffen durch die Polizei, teilweise mussten in Gewahrsam Genommene die gesamte Prozedur gefesselt in ihren Zimmern erdulden. Deshalb soll am **20.April** eine Demo in Iserlohn stattfinden. Treff 12:30 Uhr, Bahnhof. Mehr Infos: www.afa-iserlohn.de.vu (indymedia)

Gegenaction in Wilhelmshaven

Die NPD will bekanntlich am **20.März** aufmarschieren, die Nasen treffen sich 11 Uhr auf dem Valoisplatz. Gegen den Aufmarsch formiert sich Widerstand. Trotz Ignoranz in Stadtverwaltung und Lokalpresse und beginnenden Einschüchterungsversuchen durch die Polizei gegen Antifas sind vielfältige Aktionen geplant. Eine Gruppe meldete Kundgebungen auf dem Valoisplatz und dem Banter Markt an. Das Wilhelmshavener SchülerInnen-Bündnis will mittochs und samstags in der Marktstraße zum Widerstand gegen die Nazis aufrufen. Am 20.3. wird das Gewerkschaftshaus ganztags als Anlaufpunkt geöffnet

sein. Der DGB wird für das breite "Bündnis gegen Rechts" eine Kundgebung am Kaiser-Wilhelm-Denkmal anmelden, Beginn 10 Uhr.

Gegenaction in Hamburg

Nazis aus dem Umfeld der Freien Kameradschaften wollen am **27.März** erneut gegen die Wehrmachtsausstellung aufmarschieren (siehe GAMMA 2/04). Antifas mobilisieren unter dem Motto „Opa halts's Maul II" dagegen. Es wird eine breite Antifademo geben (10 Uhr S-Bahnhof Barmbek), „entschlossene Aktionen des zivilien Ungehorsams werden begrüßt". Infos dazu gibt's unter www.hamburg-gegen-nazis.de.vu und www.no-wehrmacht.de.vu

Naziaufmarsch in Neubrandenburg

Am **3.April** wollen die „Pommersche" und die „Mecklenburgische Aktionsfront" durch Neubrandenburg marschieren. Motto ist offiziell „Nein zur Agenda 2010 – Ein neues System bietet neue Möglichkeiten", es geht den Nasen wie so oft aber auch hier mehr um die Antifa in der „Festung der Linken", wie sie die Stadt bezeichnen. Auftakt der Birnen ist 12 Uhr am Bahnhof.

Naziaufmarsch in Frankfurt/M.

Am **3. April** will die NPD in Frankfurt einen Aufmarsch unter dem Motto „Volksgemeinschaft statt Klassenkampf!" durchführen, gegen die das autonome Rhein/Main Info „Swing" mit der Parole „Soziale Revolution statt Klassenkampf" mobilisiert. Treffpunkt für Antifas ist 9 Uhr am Willi-Brandt-Platz, aktuelle Infos gibt's unter http://antifa.frankfurt.org

Aufmarsch-Wahn in Weimar

In Weimar liegen Anmeldungen zu Naziaufmärschen an 25 Wochenenden zwischen April und Oktober jeweils zweitägig von 11 bis 23 Uhr vor. Anmelder ist ein Frank Feiertag aus Leipzig, Zweitanmelder der derzeit einsitzende Friedhelm Busse, sie kündigten 2.500 bis 5.000 Nasen an.
Die Termine: **10./11., 17./18. und 24./25.April, 1./2., 8./9., 15./16., 22./23. und 29./30.Mai, 5./6., 12./13., 19./20. und 26./27.Juni, 3./4. und 10./11.Juli, 21./22. und 28./29.August, 4./5., 11./12., 18./19. und 25./26.September, 2./3., 9./10., 16./17., 23./24. und 30./31.Oktober.**
Die Route: 12 Uhr Treffpunkt Hauptbahnhof, südlicher Ausgang, - Schopenhauerstr. Höhe Hbf - Fuldaer Straße- Erfurter Str. - Dingelstedter Str. - Zwischenkundgebung Theaterplatz - Wielandstr. - Goetheplatz - Karl-Liebknecht-Str.- Zwischenkundgebnung auf dem Platz vor dem Gau-Forum - Carl August Allee - August-Baudert-Platz – Abschlußkundgebung Schopenhauerstr / Höhe Hauptbahnhof.
Gegenaktivitäten sind in Vorbereitung, aktuelle Infos unter www.weimar-zeigt-sich.de

Naziaufmarsch in Gladenbach

Nach ihrem grandiosen Reinfall beim letzten Aufmarschversuch in Gladenbach wollen die Nazis am **17.April** wiederkommen, diesmal mit bundesweiter Mobilisierung aus Freien Kameradschaften und NPD. Veranstalter sind mittelhessische Kameradschaften, ihr Treff ist 11 Uhr am Parkplatz Gesamtschule. Neben Axel Reitz vom Kampfbund Deutscher Sozialisten und Doris Zutt (NPD) soll unter anderen auch Frank Feiertag aus Leipzig als Redner auftreten.

Nazidoppel-Aufmarsch in Südthüringen

Am **24. April** soll eine sogenannte „Frühlingsdoppeldemo" des „Nationalen Widerstandes" in Südthüringen stattfinden..Um 12.00 Uhr soll der erste Aufmarsch unter dem Motto "Wer unsere Kinder tötet, vernichtet unsere Zukunft! Gegen Abtreibung, Multi-Kulti-Verwahrlosung und Kinderschänder" in **Meiningen** am Bahnhofsvorplatz beginnen. Der zweite ist ab 15.00 Uhr ebenfalls vom Bahnhof aus in **Suhl** geplant. Das Motto soll dabei „Nein zur Agenda 2010 - Nein zur Raubbaupolitik gegen das Deutsche Volk" sein.
Anmelderin der Aufmärsche ist die aus Meiningen stammende Yvonne Mädel.
Bündnisse gegen die Naziaufmärsche sind bereits in Vorbereitung

Antifademo in Aschaffenburg

Das Antifaschistissche Aktionstreffen Odenwald ruft für den **24.April** zu einer Demo unter dem Motto „Nazistrukturen den Nährboden entziehen - Für revolutionären Antifaschismus!" auf. Treff ist 14 Uhr am Busbahnhof. Der Aufruf und weitere Infos sind unter www.wir-rocken-2004.de zu finden.

Bundesweite Demo gegen Olympia in Leipzig

Vorabinfo: Am **15.Mai** findet in Leipzig die bundesweite Demo gegen Olympia unter dem Motto „fatal error – the game is over" statt. Mehr dazu später.

Death in June-Konzert

Die rechtsextreme Neofolk-Band Death in June will in diesem Jahr in Deutschland auftreten. Das ziemlich geheimnisvoll angekündigte Konzert (keine Ortsangabe, kein anonymer Kartenverkauf) soll am **5.Juni** stattfinden und ist auf 250 Gäste beschränkt. Bereits jetzt haben die Veranstalter offensichtlich erhebliche Angst vor Störungen oder anderem Ärger, das Ganze firmiert als Privatveranstaltung.

Nazikonzert in Gera

Die NPD wird versuchen, am **12. Juni** einen Tag vor der Lantagswahl, wieder ein Nazikonzert in der Geraer Innenstadt abzuhalten. Die Antifaschistische Aktion Gera hat bereits Gegenaktionen angekündigt, sollte ein Verbotsantrag scheitern.

Castor kommt vorbei

In den nächsten Wochen rollt ein Castor-Straßentransport mit 18 Behältern aus dem sächsischen Rossendorf nach Ahaus. Die Transportstrecke verläuft entweder über die A4-A7-A44-A31 oder über die A14-A2-A30-A31.
Mehrere Antiatom-Gruppen und örtliche Bürgerinitiativen mobilisieren zu Aktionen anlässlich des Transportes:
www.castorstopp-dresden.de
www.bi-ahaus.de
www.antiatom.de

---

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.

---

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075.6. Termine auch unter:
www.left-action.de